

LICHT STADT

FELDKIRCH

PRESSEINFORMATION

Lichtstadt Feldkirch Das Festival für Kunst mit Licht in Vorarlberg 9. – 12. Oktober 2025

Kurztext (1.970 Zeichen inkl. Leerzeichen)

»Lichtstadt Feldkirch« – Das Festival für Kunst mit Licht vom 9. bis 12. Oktober 2025

Vom 9. bis 12. Oktober 2025 wird Feldkirch bereits zum vierten Mal zum Schauplatz für zeitgenössische Lichtkunst. Das Festival steht erstmals unter der künstlerischen Leitung von Andrea Möller, die mit ihrer Handschrift neue thematische wie räumliche Akzente setzt. So wird neben der historischen Altstadt auch das Reichenfeld zur Kulisse für Licht, Sound und Kunst. Internationale Künstlerinnen, Künstler und Kollektive präsentieren großflächige Projektionen, interaktive Installationen und immersiv inszenierte Licht- und Klangräume und lassen den gewohnten öffentlichen Raum in neuem Licht erscheinen.

Mit dabei sind renommierte Namen wie Squidsoup, Robert Sochacki, Gudrun Barenbrock, Collectif Scale, Klaus Obermaier, Katja Heitmann, Brigitte Kowanz, Miriam Prantl, Sofia Hagen, Jan Philip Scheibe und Ingo Wendt. Der polnische Künstler Robert Sochacki realisiert seine Arbeit in Bezug auf die Jahresfeierlichkeiten »Feldkirch einhundert« auf die Schattenburg und Alte Dogana. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik wurde dazu das Soundscape entwickelt.

Neu in diesem Jahr ist die Beteiligung an einem österreichweit ausgeschriebenen Open Call, initiiert durch den Verein Lichtstadt und Porsche Österreich. Aus zahlreichen Einreichungen wurden drei besonders überzeugende Positionen ausgewählt: Die Künstlerin Miriam Hamann und die Künstlerduos RatAess und mutual loop feiern unter dem Programmpunkt »Porsche Headlights« ihre Premiere in Feldkirch und setzen frische, inspirierende Impulse zum Thema »Mobilität und Geschwindigkeit« im öffentlichen Raum.

Das Festival bietet ein gleichermaßen emotionales wie intellektuelles Erlebnis für Groß und Klein – kostenlos, barrierefrei und fußläufig in der Altstadt zugänglich.

Eröffnet wird die »Lichtstadt Feldkirch« am Donnerstag, 9. Oktober 2025 um 19:00 Uhr vor der Alten Dogana (Neustadt 37, 6800 Feldkirch). An den darauffolgenden Tagen beginnt das Festival um 19:15 Uhr.

Offizielle Eröffnung: Donnerstag, 9. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Alte Dogana (Neustadt 37, 6800 Feldkirch)

Spielzeiten: Donnerstag 19:15 – 22:00 Uhr
Freitag und Samstag 19:15 – 23:00 Uhr
Sonntag 19:15 – 22:00 Uhr
barrierefrei und kostenlos

Download Pressebilder: www.lichtstadt.at/presse

Kontakt: Brigitte Theisen, brigitte@lichtstadt.at, +43 660 10398810

LICHT STADT

FELDKIRCH

Künstlerisches Programm 2025

Auf einem fußläufigen Rundgang in der historischen Altstadt Feldkirchs und dem Reichenfeld präsentieren internationale Künstlerinnen, Künstler und Kollektive großflächige Projektionen, interaktive Installationen und immersiv inszenierte Licht- und Klangräume.

Zentrale Projekte im diesjährigen Festivalprogramm nehmen Bezug auf die Feierlichkeiten zu »Feldkirch einhundert« und setzen sich künstlerisch mit der Geschichte, Identität und Entwicklung der Stadt auseinander.

Der polnische Künstler **Robert Sochacki** bespielt die Alte Dogana und Schattenburg mit Collagen, die in Zusammenhang mit der Stadt Feldkirch stehen. Begleitend dazu gestalten Studierende der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik ein eigens komponiertes Soundscape. Die deutsche Lichtkünstlerin **Gudrun Barenbrock** entwickelt eine ortsspezifische Projektion auf die Fassade der Sparkasse Feldkirch, die sich intensiv mit dem urbanen Raum Feldkirchs auseinandersetzt.

Besondere Highlights des diesjährigen Festivals werden folgende Werke darstellen: Die Installation »Submergence« von **Squidsoup** nutzt tausende von Lichtpunkten, um eine immersive Umgebung zu schaffen, in der digitale und physische Welten miteinander verschmelzen. Das französische Künstlerkollektiv **Collectif Scale** schafft mit seiner kinetischen Lichtinstallation »Flux« in der Johanniterkirche eine kraftvolle, atmosphärisch dichte Raumerfahrung. Weitere interaktive Werke stammen vom österreichischen Medienkünstler **Klaus Obermaier** sowie der niederländischen Künstlerin **Katja Heitmann**, die das Publikum zur aktiven Teilhabe einladen.

Insgesamt drei Werke von österreichischen Künstlerinnen scheinen aus der Lichtkunstsammlung der Zumtobel Group im Programm der »Lichtstadt Feldkirch« auf. Im Feldkircher Dom sind zwei Positionen der international bekannten Lichtkünstlerin **Brigitte Kowanz** zu sehen. Die Vorarlberger Künstlerin **Miriam Prantl** positioniert ihr neuestes Werk »Spheres« als raumgreifende Intervention im Reichenfeld.

Das mit dem »un Design Award« prämierte Werk »Crystalline« der Vorarlberger Künstlerin, Designerin und Architektin **Sofia Hagen** wird zum zweiten Mal im öffentlichen Raum Feldkirchs präsentiert. Für poetische Lichtmomente sorgt der deutsche Lichtkünstler und Performer **Jan Philip Scheibe**, der auf seinem Spaziergang durch die Stadt mit seiner mobilen Installation »shouldered streetlight« neu konstruierte Lichträume entstehen lässt sowie auch der Lichtkünstler **Ingo Wendt** mit seinem »Chronotop« im Innenhof des Palais Liechtensteins.

Erstmals in der Geschichte der »Lichtstadt Feldkirch« wurde ein Open Call ausgeschrieben, der Lichtkünstlerinnen und Lichtkünstler aus ganz Österreich zur Teilnahme einlud. Die Resonanz war groß, und aus zahlreichen spannenden Einreichungen wurden die drei überzeugendsten und inspirierendsten Arbeiten ausgewählt. Im Rahmen des Programmpunkts »Porsche Headlights« feiern diese Werke während des Lichtkunstfestivals ihre Premiere und setzen frische, kreative Impulse zum Thema »Mobilität und Geschwindigkeit« im öffentlichen Raum.

Besucherinnen und Besucher können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, das erneut mit spektakulären Installationen, klanglich-visuellen Erlebnissen und einer besonderen Atmosphäre zum Entdecken, Staunen und Verweilen einlädt.

LICHT STADT

FELDKIRCH

»Porsche Headlights«

Drei prämierte Positionen zum Thema »Mobilität und Geschwindigkeit«

Erstmals in der Geschichte der »Lichtstadt Feldkirch« wurde ein österreichweiter Open Call ausgeschrieben, der Lichtkünstlerinnen und Lichtkünstler zur Auseinandersetzung mit dem Thema »Mobilität und Geschwindigkeit« einlud. Die Resonanz war groß: Aus zahlreichen Einreichungen wurden drei herausragende Positionen ausgewählt, die unter dem neuen Programmpunkt »Porsche Headlights« ihre Premiere feiern.

Miriam Hamann thematisiert in ihrer Installation »Swiftly and silently doing its work« unsichtbare Infrastrukturen globaler Mobilität und transformiert Bewegung in ein vielschichtiges visuelles Narrativ.

Das Wiener Duo **mutual loop** (Martina Tritthart & Holger Lang) erschafft mit »VORTEX IV« eine immersive Komposition aus Licht, Klang und Bewegung. Daraus entsteht ein dynamisches Raumkunstwerk, das den Raum selbst zum Medium macht.

Das in Feldkirch beheimatete Künstlerduo **RatAess** alias Thomas A. Rauch & Alexander Ess verknüpft in »9 von 11« Medien- und Lichtkunst mit einer Hommage an Automobilkultur und Geschwindigkeit. Im Zentrum steht ein Porsche 911 aus dem Jahr 1991, inszeniert in einer Komposition aus Röhrenmonitoren.

Initiiert wurde der Open Call vom Verein Lichtstadt in Kooperation mit Porsche Österreich. Die Jury – bestehend aus der Vorarlberger Lichtkünstlerin Miriam Prantl, der künstlerischen Leiterin Andrea Möller sowie Jürgen Lenzeder, Leiter Vertrieb und Marketing bei Porsche Österreich – zeigte sich beeindruckt von der gestalterischen Qualität und inhaltlichen Tiefe der Einreichungen.

LICHT STADT

FELDKIRCH

Künstler:innenliste

Gudrun Barenbrock
Collectif Scale
Sofia Hagen
Miriam Hamann
Katja Heitmann
Brigitte Kowanz
mutual loop / martina trittthart / holger lang
Klaus Obermaier
Miriam Prantl
RatAess alias Thomas A. Rauch & Alexander Ess
Jan Philip Scheibe
Robert Sochacki
Squidsoup
Ingo Wendt

Vermittlungsangebot für Kinder und Jugendliche

Begleitend zur »Lichtstadt Feldkirch« finden offene **Workshops zum Thema »Entdecke die Welt der Lichtkunst«** mit der Kunstvermittlerin Christa Bohle in Kooperation mit dem Palais Liechtenstein statt. Nach einer kurzen, kindgerechten Führung zu ausgewählten Lichtkunstprojekten gestalten Kinder ihre eigene leuchtende Skulptur und nehmen ihr Kunstwerk anschließend mit nach Hause.

Eine zusätzliche Vermittlungsebene bildet das **»Kulturabo«**, welches in Kooperation mit Double Check mit Beginn des Schuljahres 2024/2025 startete.

Weiterführende Informationen

Auf den folgenden Seiten finden Sie

- Daten und Fakten zum Festival und allen Veranstaltungen
- detaillierte Informationen zu den einzelnen Projekten des diesjährigen Festivalprogramms
- Informationen zum Verein Lichtstadt und dem Veranstaltungsportfolio

LICHT STADT

FELDKIRCH

Rahmenprogramm

Live Performance Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik

Im Rahmen der Projektion von Robert Sochacki »Feldkirch Stories – Der Besuch«
Alte Dogana (Neustadt 37, 6800 Feldkirch)

Donnerstag, 9. Oktober 2025 | 20:30 Uhr

Sonntag, 12. Oktober 2025 | 20:30 Uhr

Programm (Live Performance):

Eternal Source of Light Divine – G. F. Händel

(Sahori Miwa - Gesang, Michael Nemetschke - Trumpet, Verena Jungwirth - Violoncello)

Danzas Latinoamericanas – José Elizondo

(Luis Alejandro Castillo - Violoncello, Helena Sánchez Ramos - Violoncello)

Lichtstadt Afterparty

AFTERLIGHT Lichtstadt Party

Samstag, 11. Oktober 2025 | ab 20 Uhr

Jahnhalle (Jahnplatz 8, 6800 Feldkirch)

Kinderworkshops

»Entdecke die Welt der Lichtkunst«

mit Kunstvermittlerin Christa Bohle

in Kooperation mit dem Palais Liechtenstein

Ort: Palais Liechtenstein, Schlossergasse 8, 6800 Feldkirch

Kosten pro Kind: 9 € / Freunde der Lichtstadt: 6 € / Familienpass-Besitzer: 7 €

Anmeldung unter: <https://karten.feldkirch-leben.at/eintrittskarte/12155>

Freitag, 10. Oktober 2025 | 16 – 18 Uhr

Samstag, 11. Oktober 2025 | 16 – 18 Uhr

Sonntag, 12. Oktober 2025 | 16 – 18 Uhr

Kultur-Abo

Double Check »Lichtstadt Abo«:

Das Kultur-Abo richtet sich an Vorarlberger Schulklassen, Kindergärten und Lehrlinge. An drei Terminen in der Schule, im Palais Liechtenstein und bei der »Lichtstadt Feldkirch« werden Kinder und Jugendliche an das Thema Lichtkunst herangeführt und dürfen selbst praktisch tätig werden. Im Fokus steht die Wirkung und Wahrnehmung von Licht. In Kooperation mit dem Palais Liechtenstein und Double Check. Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg

Weitere Informationen: <https://double-check.at/aktuelles/lichtstadt-abo>

LICHT STADT

FELDKIRCH

Überblick über das Künstlerische Programm

- Robert Sochacki (PL) »Feldkirch Stories — Der Besuch«, 2025
Format: Ortsspezifische multimediale Installation (Projektionsmapping)
Sounddesign von Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik
Ort: Neustadt, Alte Dogana / Schattenburg
- Klaus Obermaier (A) »Dancing House«, 2011
Format: Interaktives Mapping auf Fassade, Sound
Ort: Gymnasiumhof / Hotel Blaue Rose
- Collectif Scale (FR) »Flux«, 2021
Format: Installation, Sound
Ort: Johanniterkirche
- Katja Heitmann (D/NL) »For iTernity«, 2015
Format: Interaktive Projektion, Sound
Ort: Waldbühne Reichenfeld
- Miriam Prantl (A) »Spheres«, 2025
Format: Installation
Ort: Reichenfeld
- Sofia Hagen (A) »Crystalline«, 2024
Format: Installation, Sound
Ort: Churer Tor
- Squidsoup (UK) »Submergence«, 2016
Format: Installation, Sound
Ort: Marktgasse
- Gudrun Barenbrock (D) »Freiluftkino«, 2025
Format: Mapping auf Fassade, Sound, ortsspezifische Produktion
Ort: Sparkassenplatz
- Ingo Wendt (D) »Chronotop«, 2015
Format: Installation
Ort: Innenhof Palais Liechtenstein
- Brigitte Kowanz (AT) »Lichtwechsel«, 2002
Format: Installation, Werk aus der Zumtobel-Sammlung
Ort: Dom St. Nikolaus
- Brigitte Kowanz (AT) »Sichtbares trifft auf Verborgenes – Augenblick auf Dauer«, 2002
Format: Installation, Werk aus der Zumtobel-Sammlung
Ort: Dom St. Nikolaus
- Jan Philip Scheibe (D) »shouldered streetlight«, 2009
Format: performativer Rundgang
Ort: Altstadt und Reichenfeld

LICHT STADT

FELDKIRCH

»Porsche Headlights« Preisträgerinnen und Preisträger

- Miriam Hamann (A) »Swiftly and silently doing its work«, 2022
Format: Neonleuchtschrift
Ort: Illsteg
- RatAess alias Thomas A. Rauch & Alexander Ess (A) »9 von 11«, 2025
Format: Installation, Sound
Ort: Pförtnerhaus, Reichenfeld
- mutual loop (A) »VORTEX IV«, 2021/2025
Format: Installation, Sound
Ort: Reichenfeld

LICHT STADT

FELDKIRCH

Detaillierte Informationen zu den einzelnen künstlerischen Projekten

1. Robert Sochacki (PL) »Feldkirch Stories – Der Besuch«, 2025

Format: Ortsspezifische multimediale Installation (Projektionsmapping)

Sounddesign von Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik

Ort: Neustadt, Alte Dogana / Schattenburg

www.robertsochacki.pl

Für die Alte Dogana und die Schattenburg entwickelt **Robert Sochacki** das Videoprojekt »**Feldkirch Stories – Der Besuch**«. Basierend auf historischen Fotografien, Erzählungen und Impressionen der Stadt sowie zeitgenössischem Bild- und Tonmaterial reflektiert die Arbeit die Geschichte Feldkirchs im Kontext aktueller globaler Entwicklungen. Begleitet wird die Videoinstallation von einem eigens komponierten Soundscape, gestaltet von Studierenden der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik (Gerhard Bautz, Victor Marín Román, Sahori Miwa und Luis Alejandro Castillo) unter der Leitung von Matthias Hendrickx-Fischer.

In seinem Œuvre verbindet Sochacki Zeichnung, Malerei, Fotografie, Video und Animation zu komplexen Bildwelten. Seine monumentalen Wandbilder integrieren architektonische Gegebenheiten und verwandeln den Raum in mediale Collagen. Dabei entstehen dichte Erzählstrukturen, die Welt- und Kulturbilder aus der persönlichen Sicht des Künstlers vermitteln. Für seine Arbeit in Feldkirch lässt er sich insbesondere von der charakteristischen Architektur der Stadt inspirieren.

Dr. Robert Sochacki lehrt Medienkunst und Bühnendesign an der Kunsthochschule in Wrocław, Polen und ist für seine partizipative Arbeitsweise bekannt. Er initiiert Projekte, in denen Studierende in realen Kontexten eigenständige audiovisuelle Installationen im öffentlichen Raum entwickeln – stets im Spannungsfeld von Bild, Form und Klang.



Robert Sochacki, Foto Archiv Robert Sochacki

LICHT STADT

FELDKIRCH

2. Klaus Obermaier (A) »Dancing House«, 2011

Format: interaktives Mapping auf Fassade, Sound

Ort: Gymnasiumhof / Hotel Blaue Rose

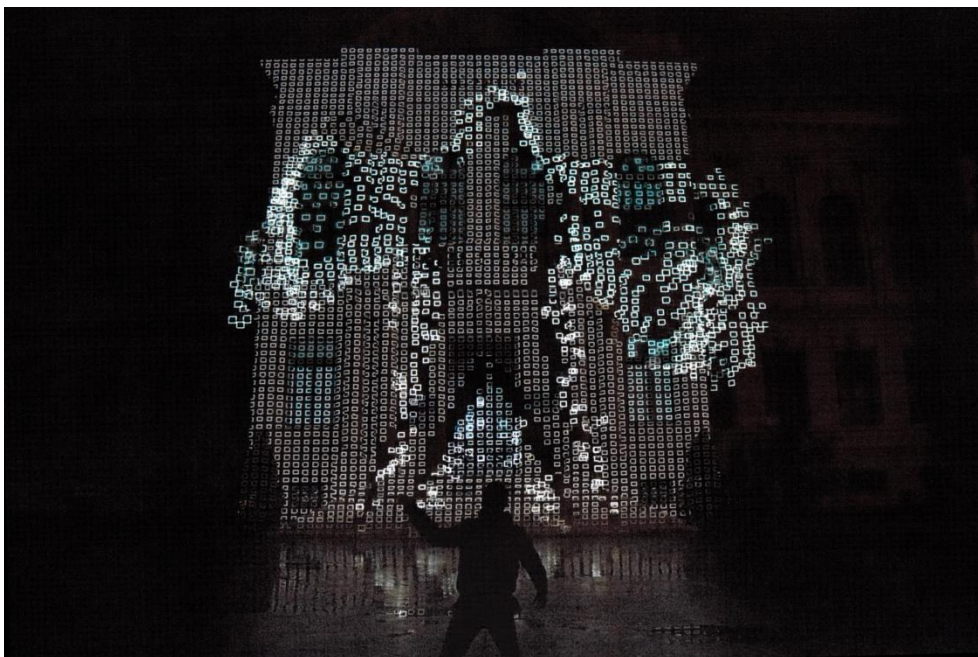
www.exile.at

Der interdisziplinäre Künstler, Regisseur und Komponist **Klaus Obermaier** präsentiert mit »Dancing House« ein interaktives Projektionsmapping auf die Fassade des Hotels Blaue Rose – begleitet von einem eigens komponierten Sounddesign.

»Dancing House« ist kein passives Bildereignis, sondern ein partizipatives Erlebnis. Die Fassade reagiert unmittelbar auf Bewegung: Besucher:innen sind eingeladen, sich zu bewegen, zu springen und das Gebäude damit scheinbar zum Tanzen zu bringen. So wird die Architektur zur Bühne, das Publikum zum Mitgestalter, das Kunstwerk zum dialogischen Prozess.

Seit 1998 zählt Obermaier zu den Pionieren des Projektionsmappings. Seine Arbeiten reichen weit über Projektionen auf statische Oberflächen hinaus: Mit Projekten wie »Apparition«, »Vivisector« oder »D.A.V.E.« hat er die Interaktion von Licht, Raum und Bewegung auf den menschlichen Körper übertragen und so neue Maßstäbe für das Zusammenspiel von Technologie und Performancekunst gesetzt.

Obermaiers Arbeiten verschmelzen digitale Systeme mit physischer Präsenz zu immersiven, sinnlich erfahrbaren Räumen. Seine interaktiven Installationen fordern den Betrachter spielerisch heraus, bekannte Sehgewohnheiten zu hinterfragen und verwandeln die Technologie in eine poetische, lebendige Erfahrung.



Klaus Obermaier: »Dancing House«, Foto Klaus Obermaier

LICHT STADT

FELDKIRCH

3. Collectif Scale (FR) »Flux«, 2021

Format: Installation, Sound

Ort: Johanniterkirche

www.collectifscale.com

Mit »Flux« präsentiert **Collectif Scale** eine kinetische Lichtskulptur, die in Echtzeit durch motorisierte Bewegungen gesteuert wird. Dynamische Lichtlinien breiten sich in subtil variierenden Geschwindigkeiten und Amplituden aus und formieren sich zu einem pulsierenden, organisch wirkenden Objekt. Mal entfaltet sich das Werk in still-poetischen Wellen, mal in schnellen, fast rasenden Bewegungen, immer in direkter Verbindung mit der eigens komponierten Klanglandschaft von Grégory Sémah.

»Flux« ist ein visuell-akustisches Erlebnis, das Licht in Bewegung setzt und Bewegung in Raum verwandelt – eine Synthese aus Technologie, Rhythmus und Atmosphäre.

Das in Paris ansässige Collectif Scale vereint Künstler:innen und Kreative aus unterschiedlichen Disziplinen – von Design und Architektur über visuelle Kunst bis zu Musik und Coding. In ihren Arbeiten untersuchen sie die Schnittstellen zwischen Klang und Bild, Licht und Raum, Natur und Technologie sowie Mensch und Maschine. Ihre Projekte sind immersive Experimente, die Unterhaltung, zeitgenössische Kunst und mediale Grenzgänge miteinander verweben.



Collectif Scale: »Flux 1«, Foto Collectif Scale

LICHT STADT

FELDKIRCH

4. Miriam Hamann (A) »Swiftly and silently doing its work«, 2022

Preisträgerin »Porsche Headlights«

Format: Neonleuchtschrift

Ort: Illsteg

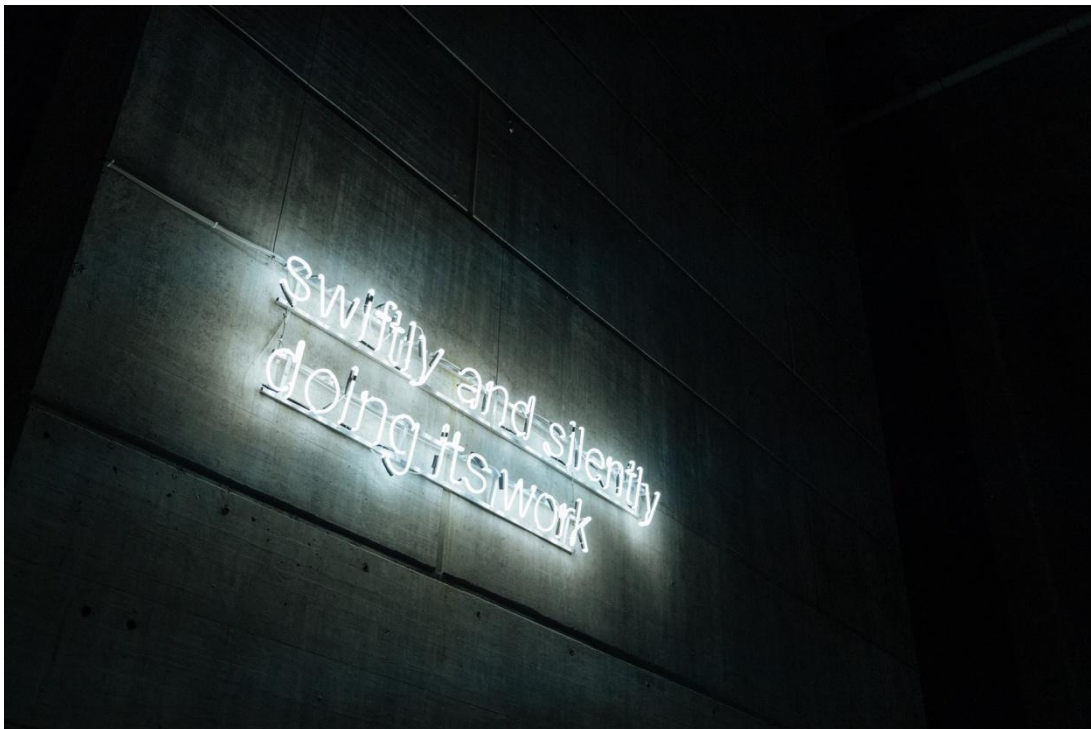
www.miriamhamann.com

Die Lichtkunstinstitution »**Swiftly and silently doing its work**« der in Wien lebenden Künstlerin **Miriam Hamann** macht jene technologischen Infrastrukturen sichtbar, die unsere Mobilität heute steuern – Satelliten, Funkwellen und Navigationssysteme. Was im Hintergrund unbemerkt geschieht, wird hier zur leuchtenden Chiffre einer Welt in permanenter Synchronisation.

Im Zentrum steht eine reduzierte, kraftvolle Neonarbeit, inspiriert von einer visionären Prognose aus dem Jahr 1898: die Steuerung von Zeit durch Funk. Heute längst Realität – und doch kaum wahrgenommen. Millionen Prozesse laufen parallel, drahtlos und exakt – Mobilität als Zustand permanenter Vernetzung.

Miriam Hamann verwandelt diesen hochkomplexen Zustand in ein poetisches Lichtbild. Ihre Arbeit ist mehr als eine Installation – sie ist eine stille Reflexion über Kontrolle, Struktur und die fragile Ordnung digitaler Systeme. Eine künstlerische Intervention, die den Raum öffnet für die Unsichtbarkeit dessen, was unseren Alltag bestimmt.

Hamann, deren Arbeiten zwischen Skulptur und Installation changieren, verbindet wissenschaftliche Abstraktion mit visueller Klarheit.



Miriam Hamann: »Swiftly and silently doing its work«, Foto Lena Prehal

LICHT STADT

FELDKIRCH

5. RatAess alias Thomas A. Rauch & Alexander Ess (A) »9 von 11«, 2025

Preisträger »Porsche Headlights«

Format: Installation, Sound

Ort: Pförtnerhaus, Reichenfeld

www.tartort.com

www.alexanderess.at

In der Installation »9 von 11« verschmelzen Medien- und Lichtkunst zu einer elektrisierenden Hommage an Mobilität, Geschwindigkeit und die ikonische Bildsprache des Porsche 911. Das Feldkircher Künstlerduo **RatAess** alias Thomas A. Rauch und Alexander Ess transformiert einen Spindschrank in ein pulsierendes Kunstobjekt. Neun Türen sind mit Röhrenmonitoren bestückt, zwei weitere Türen sind leicht geöffnet und enthalten rot-weiße Blitzlichter, die die Lichtdynamik der typischen Scheinwerfer inszenieren.

Das zentrale visuelle Element ist ein Drohnenvideo eines fahrenden Porsche 911 (Baujahr 1991). Die Perspektive von oben, das Spiel aus Lichtkegeln, Geschwindigkeit und Bewegung verschmelzen auf den Bildschirmen zu einer vertikalen Bewegung, die von einem Monitor zum nächsten springt. Zwischen den Monitoren bleibt jeweils ein Moment der Dunkelheit – eine kurze Stille vor dem nächsten Beschleunigungsmoment. Lichtblitze, begleitet vom Original-Sound des Motors, verstärken die Illusion der Fahrt. So entsteht eine raumgreifende, dynamische Erfahrung. Kraftvoll, direkt und tief verwoben mit dem visuellen Gedächtnis einer ganzen Generation.



RatAess: »9 von 11«, Foto RatAess

LICHT STADT

FELDKIRCH

6. mutual loop / martina tritthart / holger lang (A) »VORTEX IV«, 2021/2025

Preisträger »Porsche Headlights«

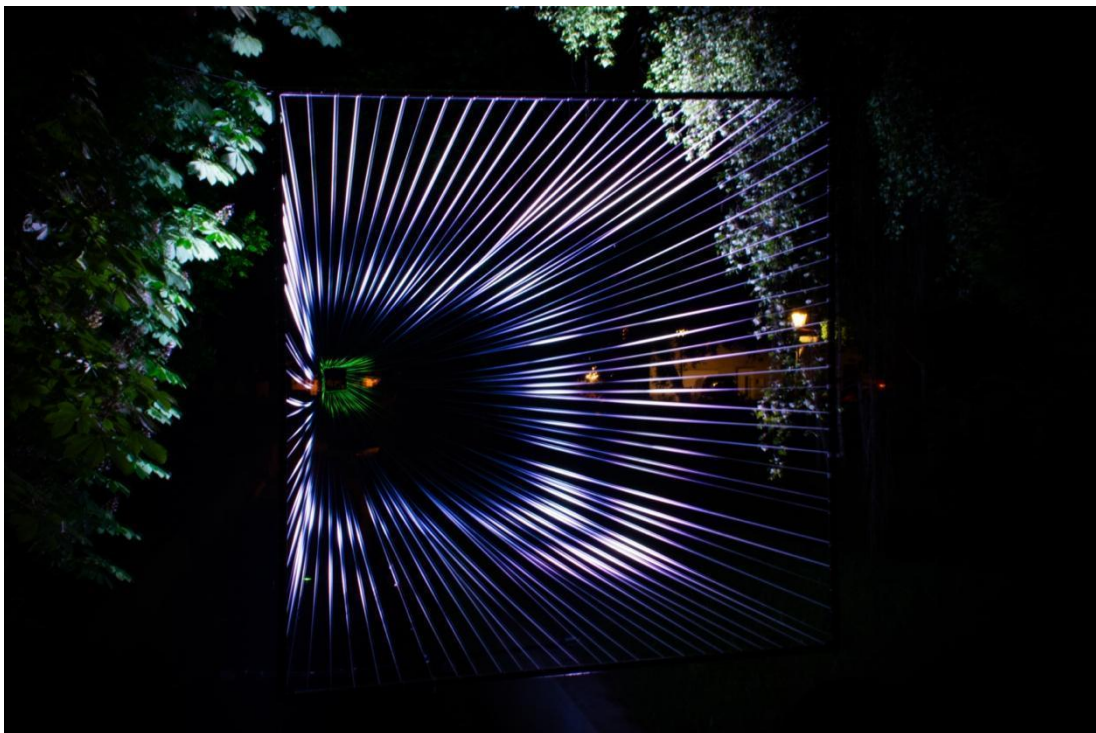
Format: Installation, Sound

Ort: Reichenfeld

www.mutualloop.at

»VORTEX IV« ist eine raumgreifende Lichtinstallation der Künstlerkooperative **mutual loop** aus Wien, die sich durch präzise choreografierte Lichtlinien aus tausenden Metern Gummibändern auszeichnet. Zwei schwebende Metallrahmen verbinden diese Bänder, die in fast völliger Dunkelheit nur punktuell von unten beleuchtet werden. So entsteht die Illusion, dass sich die Lichtlinien in wechselnden Geschwindigkeiten und Mustern durch den Raum bewegen. Für die Betrachterinnen und Betrachter sind stets nur Ausschnitte sichtbar – das Gesamtbild bleibt fragmentarisch und erschließt sich nur über Bewegung und Andeutung.

»VORTEX IV« vereint dynamische Abläufe mit komplexer Struktur. Die von Martina Tritthart und Holger Lang entwickelte Installation verbindet technische Präzision mit konzeptueller Klarheit und konzentriert sich auf die Wechselwirkung von Raum, Licht und Wahrnehmung.



mutual loop: »VORTEX II«, Foto mutual loop

LICHT STADT

FELDKIRCH

7. Katja Heitmann (D/NL) »For iTernity«, 2015

Format: Interaktive Projektion, Sound

Ort: Waldbühne Reichenfeld

www.katjaheitmann.com

Die audiovisuelle Installation »**For iTernity**« nimmt ihren Ausgangspunkt im ikonischen Ballettsolo »Der sterbende Schwan« und überträgt dessen Beweggrund in eine zeitgenössische, interaktive Bildsprache. Die Projektionen auf dem Platz sind nur fragmentarisch sichtbar und erst mithilfe spezieller Platten, die Besucher:innen am Eingang erhalten, offenbaren sich die Motive. Allein bleibt der Blick begrenzt – erst in der Gemeinschaft entsteht das vollständige Bild. Untermalt wird die Installation von Wolfgang Amadeus Mozarts »Requiem«, interpretiert von der kalifornischen YouTube-Vloggerin Trisha Paytas – eine bewusste Reibung zwischen klassischer Musiktradition und digitaler Popkultur.

»For iTernity« ist inspiriert von der Entstehung und Wirkung virtueller Welten. Das Internet ermöglicht scheinbare Allgegenwart, jedoch bleibt unsere Sichtbarkeit an Bildschirme gebunden. Die deutsch-niederländische Choreografin und Künstlerin **Katja Heitmann** agiert an der Schnittstelle von Tanz, bildender Kunst und installativer Performance. In ihren Arbeiten untersucht sie existenzielle Fragestellungen: Was bewegt den Menschen im digitalen Zeitalter, sowohl im physischen wie im virtuellen Raum? Für ihre innovative Herangehensweise wurde sie 2016 mit dem Preis der Niederländischen Tanztage ausgezeichnet.



Katja Heitmann: »For iTernity«, Foto Bart van Overbeeke

LICHT STADT

FELDKIRCH

8. Miriam Prantl (A) »Spheres«, 2025

Format: Installation

Ort: Reichenfeld

www.miriamprantl.com

Licht, Farbe und Bewegung treten in »**Spheres**« von Miriam Prantl in einen vielschichtigen Dialog. Vier ineinander verschlungene, pulverbeschichtete Stahlringe formen eine schwebende Sphäre, die tagsüber irisierend glänzt und deren programmierte LED-Lichtlinien nachts in fließenden Farbverläufen pulsieren. Die Lichtpunkte pulsieren in entgegengesetzte Richtungen und erzeugen fließende Rhythmen im Raum. Die immersive Skulptur beeinflusst somit die individuelle Wahrnehmung. So entsteht ein energetisches Feld, in dem sich Raum und Zeit, Körper und Licht auf poetische Weise durchdringen.

Miriam Prantl begreift Licht nicht nur als Medium, sondern als immaterielle Kraft, die den Raum strukturiert und zum Schwingen bringt. Ihre Arbeit zielt darauf ab, ästhetische und physische Erfahrungsräume miteinander zu verweben. »**Spheres**« lädt dazu ein, in die stillen Dimensionen von Frequenz, Farbe und Bewegung einzutauchen – und die Umgebung mit neuer Sensibilität wahrzunehmen.

Ein Werk aus der Sammlung Zumtobel.



Miriam Prantl: »Spheres«, Foto Miriam Prantl

LICHT STADT

FELDKIRCH

9. Sofia Hagen (A) »Crystalline«, 2024

Format: Installation, Sound

Ort: Churer Tor

www.sofiahagen.com

Ein schimmernder Salzkristall erhebt sich vor dem Churer Tor in den Himmel, umgeben von mehreren kleinen Kristallen, die im 3D-Druckverfahren aus recyceltem Material gefertigt wurden. Das Churer Tor, einst als Salztor bekannt, verweist dabei auf seine historische Funktion als Zugangspunkt für den Salzhandel in die Stadt und bildet den symbolischen Rahmen für die Installation. Begleitet von den Soundcollagen des Künstlerduos »The Sound Nutritionist« entfaltet sich ein vielschichtiger Dialog zwischen Materie, Klang und Raum.

Der zentrale Kristall wurde in einem durchgehenden 68-stündigen 3D-Druckvorgang gefertigt – ein technisches Maximum für monolithische Objekte dieses Verfahrens. Zum Einsatz kam rPETG, ein modifiziertes, transluzentes Filament aus recyceltem Polyethylenterephthalat, das ursprünglich aus medizinischen Einwegbehältern stammt. Seine besondere Lichtdurchlässigkeit wird durch Umweltfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit während des Druckprozesses beeinflusst – vergleichbar mit den natürlichen Bedingungen, unter denen auch echte Kristalle wachsen.

Die Installation verbindet technologische Präzision mit organischer Ästhetik und lenkt den Blick auf neue Formen nachhaltiger Gestaltung. Sie steht sinnbildlich für die Verbindung von Natur, Materialkreislauf und digitaler Zukunft.

Sofia Hagen ist Künstlerin, Architektin und Designerin und lebt in London. In ihrer Arbeit verbindet sie digitale Technologien, recycelte Materialien und Handwerk zu skulpturalen Installationen, die zwischen Kunst, Design und Nachhaltigkeit vermitteln.



Sofia Hagen: »Crystalline«, Spotlight 2024, Foto Günter Richard Wett

LICHT STADT

FELDKIRCH

10. Squidsoup (UK) »Submergence«, 2016

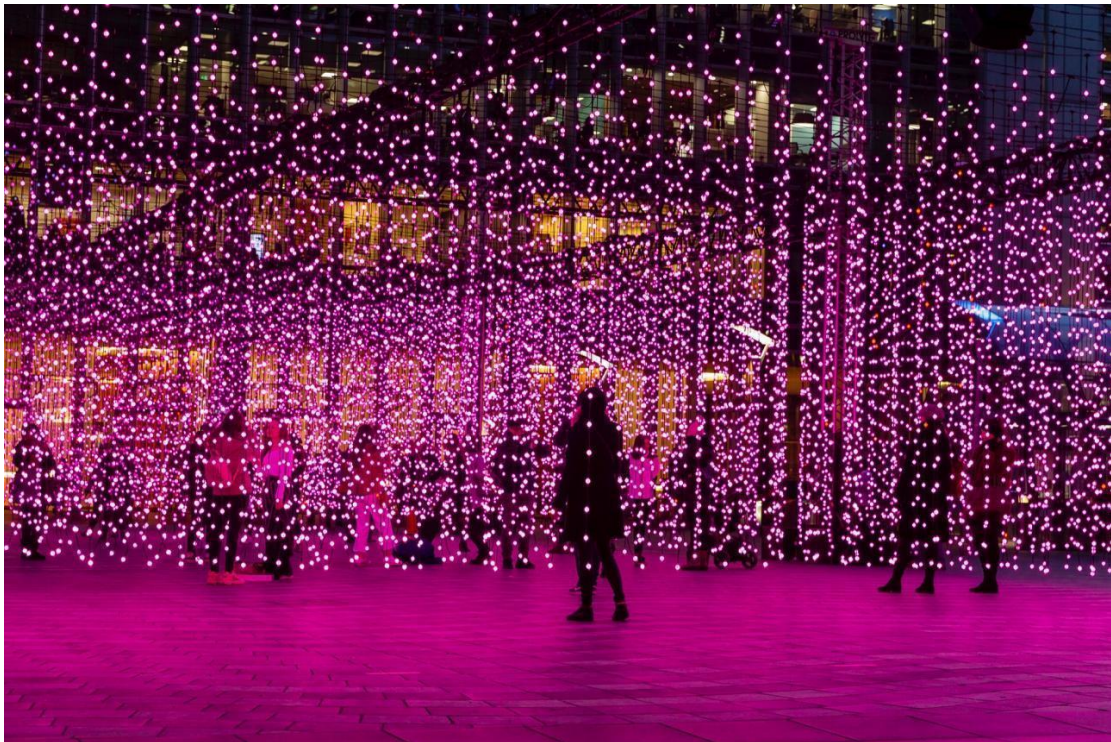
Format: Installation, Sound

Ort: Marktgasse

www.squidsoup.org

»**Submergence**« ist eine immersive Lichtinstallation, die die Marktgasse in eine begehbare Landschaft aus tausenden leuchtenden Punkten verwandelt und ein Gefühl von Präsenz und Bewegung im physischen Raum erzeugt. Dabei entsteht eine hybride Umgebung, in der virtuelle und physische Welten zusammentreffen. Sobald Besucher:innen in die Installation eintreten, werden sie Teil des Werks: Ihre Bewegungen verändern das Lichtbild und machen sie zu aktiven Akteur:innen in einem sich ständig wandelnden audiovisuellen Umfeld.

Hinter »**Submergence**« steht das britische Künstlerkollektiv **Squidsoup**, das seit Jahren an der Schnittstelle von Licht, Klang, Raum und Technologie arbeitet. Die Gruppe gilt als eine der Pionierformationen im Bereich immersiver Kunstformen. Ihre Installationen erschaffen flüchtige und sinnliche Erfahrungsräume und eröffnen intuitive Zugänge zu digitaler Kunst jenseits der Bildschirmlogik. Mit »**Submergence**« gelingt ihnen eine poetische Verschmelzung von Lichtarchitektur, Interaktion und Wahrnehmung.



Squidsoup: »Submergence«, Foto Rikard Osterlund

LICHT STADT

FELDKIRCH

11. Gudrun Barenbrock (D) »Freiluftkino«, 2025

Format: Mapping auf Fassade, Sound, ortsspezifische Produktion

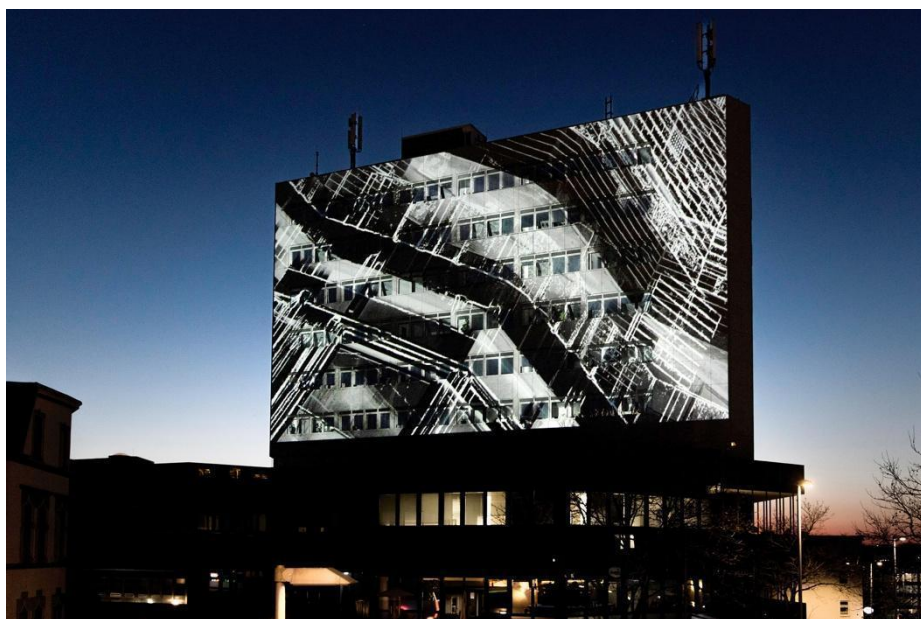
Ort: Sparkassenplatz

www.gudrunbarenbrock.de

Im Rahmen der »Lichtstadt Feldkirch« 2025 verwandelt die deutsche Medienkünstlerin **Gudrun Barenbrock** die Fassade der Sparkasse Feldkirch in eine großflächige Projektionsfläche für ein einzigartiges Freiluftkino: Eine dynamische Videomontage verknüpft urbane Bewegungsmuster mit Naturbeobachtungen und architektonischen Strukturen – aufgenommen vor Ort in Feldkirch und kombiniert mit globalen Perspektiven wie Satellitenbildern oder industriellen Details. Die ausschließlich in kontrastreichem Schwarz-Weiß gehaltenen Bildwelten changieren zwischen Abstraktion und Realität, zwischen Mikro- und Makrowelten, Beschleunigung und Verlangsamung.

Barenbrocks audiovisuelle Installationen sind international ausgestellt und zeichnen sich durch ihre dichte Bildsprache und prozesshafte Kompositionen aus. Für Feldkirch entwickelt sie eine ortsspezifische Arbeit, die den öffentlichen Raum in einen pulsierenden, sinnlich erfahrbaren Resonanzkörper verwandelt.

Begleitet wird die Projektion von einer komplementären Klanginstallation des Soundkünstlers Klaus Osterwald. Seine Soundscapes basieren auf Field Recordings, industriellen Geräuschen und selbst erzeugten Klängen. Vier über den Platz verteilte Lautsprecher erzeugen diskrete Klangräume, die sich nur in unmittelbarer Nähe erschließen und sich nicht synchron, sondern frei assoziativ zur Videoprojektion verhalten. So entsteht ein visuell-akustischer Parcours, der den Stadtraum neu erfahrbar macht, Wahrnehmung schärft und die Grenzen zwischen Bild, Klang und Raum auflöst.



Gudrun Barenbrock: »BILLBOARD«, Lichtrouten Lüdenschied 2025, Foto Jennifer Braun

LICHT STADT

FELDKIRCH

12. Ingo Wendt (D) »Chronotop«, 2015

Format: Installation

Ort: Innenhof Palais Liechtenstein

www.ingo-wendt.de

Mit »**Chronotop**« entwickelt der deutsche Künstler **Ingo Wendt** ein kinetisches Projektionssystem, das individuelle Zeitwahrnehmung in eine sinnlich erfahrbare Form überführt. Die Installation besteht aus kreisförmigen Projektionsflächen, auf denen Live-Bilder des mechanischen Apparats analog übertragen werden. Zu sehen sind das farbige Zifferblatt und der bewegliche Zeitmesser. Angetrieben nach dem Vorbild planetarer Bewegungen, rotieren vier Zylinder und erzeugen eine dynamische Lichtchoreografie im Raum.

»**Chronotop**« lädt zum Innehalten ein: Die Betrachter:innen bestimmen selbst, wie lange sie verweilen. In der kontemplativen Atmosphäre verschwimmen Zeitgefühl und Raumwahrnehmung – der Moment wird zur eigenen Erfahrung.

Wendts Arbeiten verbinden Licht, Bewegung und analoge Bildtechniken. Aus scheinbar banalen Materialien wie Konfetti, Seifenblasen oder Fundstücken komponiert er eindruckstarke visuelle Szenarien. Sein künstlerischer Fokus liegt dabei auf der poetischen Qualität des Analogen und auf der Sichtbarmachung dessen, was sonst übersehen wird.



Ingo Wendt: »Chronotop«, Foto Ingo Wendt

LICHT STADT

FELDKIRCH

13. Brigitte Kowanz (AT) »Lichtwechsel«, 2002

Format: Installation, Werk aus der Zumtobel-Sammlung

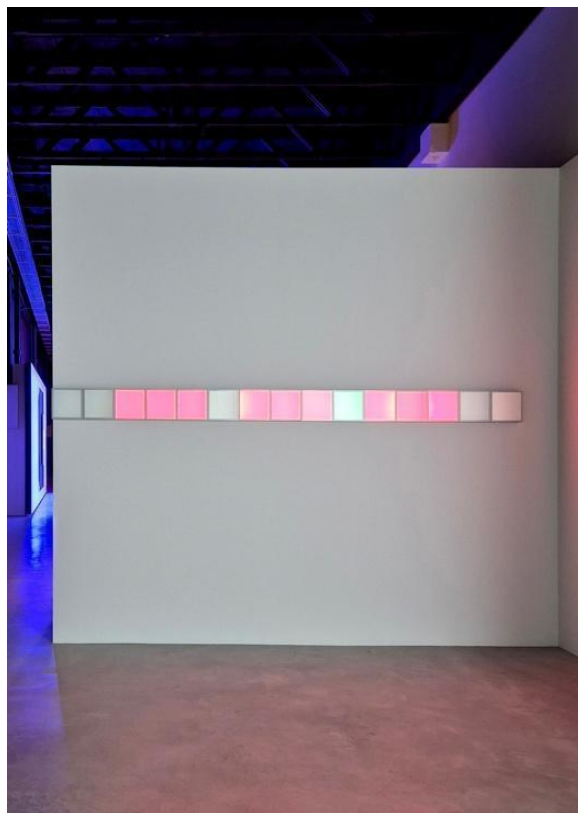
Ort: Dom St. Nikolaus

www.kowanz.at

Die Installation der österreichischen Künstlerin **Brigitte Kowanz** besteht aus 15 quadratischen Lichtflächen in verschiedenen Farben. Die LED-Kacheln wechseln in unregelmäßigen Abständen zwischen »an« und »aus«. Sie sind so programmiert, dass sie einen Morsecode anzeigen. Der angezeigte Begriff ist auch der Titel der Arbeit: »**Lichtwechsel**«. Die Installation thematisiert Licht als Signifikant, als Träger von Informationen und als Medium von Informationssystemen.

Brigitte Kowanz war eine bedeutende österreichische Lichtkünstlerin, die vor allem für ihre Arbeiten mit Neonröhren, LED-Lampen, Spiegeln und Text bekannt wurde. Ihre Kunst untersucht die komplexe Beziehung zwischen Raum und Licht sowie zwischen Realität und Virtualität. Durch die Kombination von Licht, Raum und Worten schuf sie neue Verbindungen zwischen Innen- und Außenräumen.

Ein Werk aus der Sammlung Zumtobel.



Brigitte Kowanz: »Lichtwechsel«, Sammlung Zumtobel, Foto Lichtstadt

LICHT STADT

FELDKIRCH

14. Brigitte Kowanz (AT) »Sichtbares trifft auf Verborgenes — Augenblick auf Dauer«, 2002

Format: Installation, Werk aus der Zumtobel-Sammlung

Ort: Dom St. Nikolaus

www.kowanz.at

Die Installation **»Sichtbares trifft auf Verborgenes — Augenblick auf Dauer«** von **Brigitte Kowanz** besteht aus Leuchtstofflampen in Acrylglasschülern, die in einer Reihe auf Edelstahl montiert sind. An der Vorderseite befinden sich runde und längliche Öffnungen, die den kurzen und langen Impulsen eines Morsecodes entsprechen. Diese visualisieren den titelgebenden Text. Der starke Kontrast zwischen schwarzen und hell leuchtenden Linien verschmilzt mit den metallischen Reflexen zu dreidimensionalen Formen.

Brigitte Kowanz war eine bedeutende österreichische Lichtkünstlerin, die vor allem für ihre Arbeiten mit Neonröhren, LED-Lampen, Spiegeln und Text bekannt wurde. Ihre Kunst untersucht die komplexe Beziehung zwischen Raum und Licht sowie zwischen Realität und Virtualität. Durch die Kombination von Licht, Raum und Worten schuf sie neue Verbindungen zwischen Innen- und Außenräumen.

Ein Werk aus der Sammlung Zumtobel.



Brigitte Kowanz: »Sichtbares trifft auf Verborgenes — Augenblick auf Dauer«, Sammlung Zumtobel, Foto Lichtstadt

LICHT STADT

FELDKIRCH

15. Jan Philip Scheibe (D) »shouldered streetlight«, 2009

Format: performativer Rundgang

Ort: Altstadt und Reichenfeld

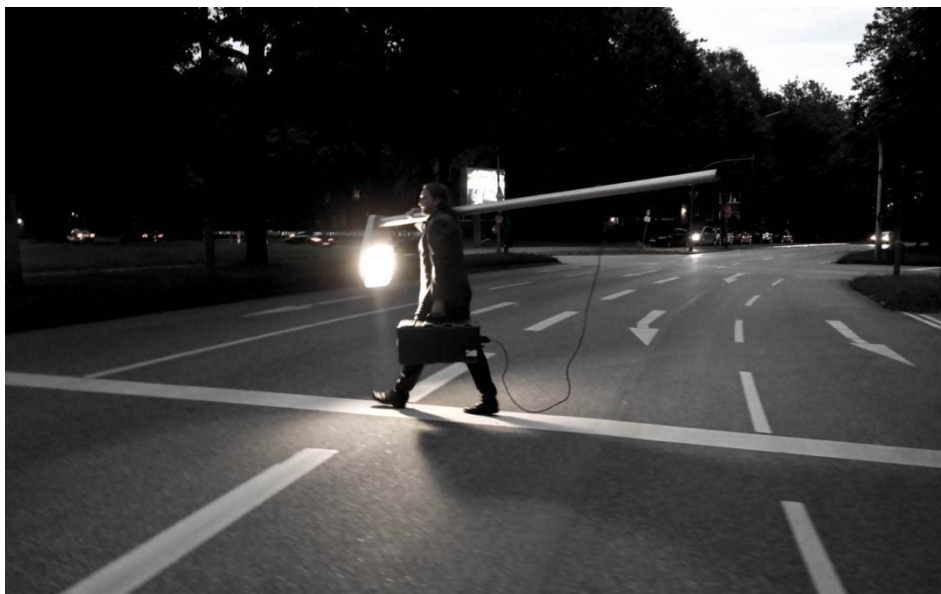
www.jan-philip-scheibe.de

Ein Mann im grauen Anzug trägt eine Straßenlaterne auf der Schulter und hält in der Hand eine Solarbatterie, geladen vom Tageslicht. Im Moment des Sonnenuntergangs verbindet er Laterne und Energiequelle – die Lampe beginnt zu leuchten, und der Mann setzt sich in Bewegung. Sobald die Last zu schwer wird, hält er inne, richtet die Laterne auf und verweilt einen Augenblick.

Während der Abende der »Lichtstadt Feldkirch« 2025 durchstreift der Mann mit der Laterne das Festivalgelände und die umliegenden Straßen, Plätze, Brücken und Grünräume. Lautlos bewegt er sich durch sichtbare und verborgene Räume, taucht in das Halbdunkel ein und bringt Licht in die Nacht. Ohne Worte entsteht ein stiller Dialog zwischen ihm, der Stadt, den Lichtinstallationen und der umgebenden Dunkelheit.

Das Licht seiner Laterne enthüllt Bekanntes in neuem Glanz, beleuchtet Übersehenes und wirft zugleich Schatten auf andere Bereiche. Seine nächtliche Wanderung wird zur poetischen Erkundung einer sich ständig wandelnden Stadtlandschaft. Besucherinnen und Besucher, die ihm folgen, erleben vertraute Orte mit neuer Aufmerksamkeit; zufällige Begegnungen mit dem stillen Wanderer schaffen Momente des Staunens und der Verzauberung.

Die Performance ist Teil des fortlaufenden Projekts »shouldered streetlight« von Jan Philip Scheibe, das seit 2009 an verschiedenen Orten Europas – von Island bis Spanien, von Skandinavien bis zur Nordseeküste – realisiert wird. Wo immer der Mann mit der Laterne auftaucht, entstehen temporäre künstlerische Räume: flüchtige, stille Bilder, die das Zusammenspiel von Mensch, Licht und Landschaft reflektieren.



Jan Philip Scheibe: »shouldered streetlight«, Foto Swaantje Güntzel

LICHT STADT

FELDKIRCH

Stadtplan



- 1 **Robert Sochacki: »Feldkirch Stories – Der Besuch«**
Neustadt, Alte Dogana und Schattenburg
- 2 **Klaus Obermaier: »Dancing House«**
Gymnasiumhof / Hotel Blaue Rose
- 3 **Collectif Scale: »Flux«**
Johanniterkirche (Innenraum), zwei Eingänge
- 4 **Miriam Hamann: »Swiftly and silently doing its work«**
Preisträgerin »Porsche Headlights«
Illsteg
- 5 **RatAess alias Thomas A. Rauch & Alexander Ess: »9 von 11«**
Preisträger »Porsche Headlights«
Pfortnerhaus Reichenfeld
- 6 **mutual loop / martina tritthart / holger lang: »VORTEX IV«**
Preisträger »Porsche Headlights«
Reichenfeld
- 7 **Katja Heitmann: »For iTernity«**
Waldbühne Reichenfeld
- 8 **Miriam Prantl: »Spheres«**
Reichenfeld
- 9 **Sofia Hagen: »Crystalline«**
Churer Tor
- 10 **Squidsoup: »Submergence«**
Marktgasse
- 11 **Gudrun Barenbrock: »Freiluftkino«**
Sparkassenplatz
- 12 **Ingo Wendt: »Chronotop«**
Innenhof Palais Liechtenstein
- 13 **Brigitte Kowanz: »Lichtwechsel«**
Dom St. Nikolaus (Innenraum)
- 14 **Brigitte Kowanz: »Sichtbares trifft auf Verborgenes – Augenblick auf Dauer«**
Dom St. Nikolaus (Innenraum)
- 15 **Jan Philip Scheibe: »shouldered streetlight«**
Performativer Rundgang durch die Stadt
- 1 **Info und Merchandise**
- 📍 **AFTERLIGHT Lichtstadt Party**
Samstag, 11. Oktober ab 20 Uhr
Jahnhalle

LICHT STADT

FELDKIRCH

Der Verein Lichtstadt

Der gemeinnützige Verein Lichtstadt bezweckt die Sensibilisierung und Präsentation zeitgenössischer Kunst mit Schwerpunkt Licht als Kunstform im öffentlichen Raum, wobei die Besucher:innenansprache schwellenlos, da barriere- und kostenfrei, erfolgt. Sie richtet sich an ein sehr breites Publikum aller Altersklassen und gesellschaftlichen Schichten.

Hierfür sind zwei Formate entwickelt worden, deren Umsetzung die hauptsächliche Vereinstätigkeit darstellt: das biennale viertägige Lichtkunstfestival »Lichtstadt Feldkirch« und das abwechselnd zum Festival stattfindende »Spotlight«. Austragungsort beider Veranstaltungen ist die Stadt Feldkirch in Vorarlberg, Österreich.

»Lichtstadt Feldkirch«

Alle zwei Jahre lädt das Festival für Kunst mit Licht internationale Künstlerinnen und Künstler ein, Feldkirch in vielen Formen und Facetten zu bespielen. Die historische Altstadt ist nicht nur eine spektakuläre Kulisse für die vier Festivalabende im Oktober. Die Orte sind vor allem Ausgangspunkt und Impulsgeber für den inhaltlichen und gestalterischen Rahmen des Lichtkunstfestivals. Es entsteht ein barrierefreier Rundgang, der innerhalb weniger Gehminuten erfahrbar ist. Bei freiem Eintritt wird Lichtkunst einer breiten, heterogenen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das abenteuerliche Erleben lichtkünstlerischer Werke verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg. Die Programmgestaltung orientiert sich an den nationalen sowie internationalen Entwicklungen zeitgenössischer Kunst. Im jeweiligen künstlerischen Œuvre wird mediale oder methodische Vielfalt gesucht. Zwischen den Polen von Abstraktion und Gegenständlichkeit können in der jeweiligen Ausdrucksform faszinierende Projekte entstehen. Das gesamte Spektrum von Kunst mit Licht kann und soll Eingang in die Auswahl finden: Objekte, Skulpturen, Installationen, Filme, digitale und analoge Projektionen, passgenaue Mappings, Laserprojektionen und digitale Kunst.

»Spotlight«

Versetzt zum viertägigen Event stellen wir bei »Spotlight« alle zwei Jahre eine Künstlerin, einen Künstler oder eine Künstlergruppe in den Fokus. Im schnellen Kunst- und Kulturbetrieb sowie der stadtfüllenden Festivalorganisation wird eine Verlangsamung und Konzentration geschaffen, ein geschützter Rahmen für vielfältiges Arbeiten und Denken. Künstlerische Entwicklung kann ermöglicht und dadurch unterschiedliche thematische oder technisch innovative Schwerpunkte gesetzt werden.

Die nächste Ausgabe von »Spotlight« findet im kommenden Jahr vom 8. bis 11. Oktober 2026 statt.

LICHT STADT

FELDKIRCH

Stimmen zur »Lichtstadt Feldkirch« 2025

»Der Lichtstadt gelingt es, Visionäres mit Historischem zu verbinden und die Feldkircher Innenstadt zur großartigen Bühne für gesellschaftlich relevante Themen zu machen. Damit setzt die Lichtstadt einen kräftigen Impuls, um beizutragen, Feldkirch als die lebenswerteste Stadt in Vorarlberg zu etablieren.«

Manfred Rädler

Bürgermeister der Stadt Feldkirch

»Porsche steht seit jeher für Performance und Innovation, auch über Sportwagen hinaus – unter anderem indem wir mit »Lichtstadt Feldkirch« kreative Perspektiven auf Bewegung und Geschwindigkeit eröffnen. Mit dem Sonderpreis »Porsche Headlights« möchten wir junge Künstlerinnen und Künstler inspirieren, Mobilität in einem neuen, kreativen Licht zu interpretieren und Feldkirch bietet mit seinem einzigartigen Ambiente die perfekte Bühne dafür.«

Mag. Jürgen Lenzeder

Leiter Vertrieb & Marketing Porsche Österreich

»Die »Lichtstadt Feldkirch« macht unsere historische Stadt zur großen Bühne der Kunst. Als Sparkasse Feldkirch unterstützen wir diese Vision nicht nur als Partnerin, sondern gestalten sie aktiv mit – unsere Fassade als Kunstobjekt macht den Sparkassenplatz zu einem zentralen Ort des Geschehens. Gemeinsam lassen wir unsere Stadt in neuem Licht erstrahlen und schaffen ein unvergessliches Erlebnis.«

Hermann Bachmann und Daniel Mierer

Vorstandsteam der Sparkasse der Stadt Feldkirch

»Als Leuchtturm der Kreativität bringt die Lichtstadt internationale Strahlkraft nach Feldkirch. Vier Tage lang wird die Stadt zur Bühne für visionäre Lichtkunst, die Tradition und Zukunft miteinander verbindet. Wir freuen uns, Teil dieses Festivals zu sein, das Feldkirch in besonderer Weise sichtbar macht und Menschen mit seiner Energie zum Staunen bringt.«

Rene Gmeiner

NIGHT INN Hotel

»Zumtobel kultiviert schon seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit führenden Protagonisten der Architektur-, Design- und Kunstszene. Wir suchen dabei die Herausforderung, die Künstler zu unterstützen, das Unmögliche machbar zu machen – und dies bei dem ersten Lichtkunstfestival unserer Region zu tun, ist doppelt spannend.«

Isabel Zumtobel

Head of Arts & Culture, Zumtobel Lighting

STADT
FELDKIRCH 

PORSCHE

SPARKASSE 
Feldkirch

N
NIGHT
INN
HOTEL



ZUMTOBEL

LICHT STADT

FELDKIRCH

»Die historische Altstadt von Feldkirch bietet nicht nur eine spektakuläre Kulisse für das Festival der Lichtkunst, sondern ist auch der perfekte Ort, um unser Fohrenburger Bier zu genießen. Ich freue mich sehr, als Partner der ›Lichtstadt Feldkirch‹ mit dabei zu sein.«

Das Fohrenburger Einhorn und sein Team

»Was Künstlerinnen und Künstler mit Licht schaffen, hat die Kraft jede und jeden im Inneren zu berühren. Der öffentliche Raum als alltäglicher Verhandlungsort wird dabei zur Bühne und die Geschichten und Gesichter der Stadt werden in ganz neuem Licht erlebbar.«

Stefan Marte

Obmann des Vereins Lichtstadt, Marte.Marte Architekten



LICHT STADT

FELDKIRCH

Dank

Wir danken unseren Subventionsgeber:innen, Sponsor:innen, Partner:innen und Förder:innen
für die vielfältige Unterstützung!

